

Gebrauchsanleitung**Zul.-Nr.: 007226-00****CERIAX[®]****Fungizid**

| | | |
|--------------------|---|-----------------------|
| Wirkstoffe: | 41,6 g/l Epoxiconazol | (Gew.-%: 3,97) |
| | 41,6 g/l Fluxapyroxad (Xemium[®]) | (Gew.-%: 3,97) |
| | 66,6 g/l Pyraclostrobin (F500[®]) | (Gew.-%: 6,36) |

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): C2; C3; G1**Formulierung: EC****Packungsgröße: 2 x 10 Liter**

Flüssiges Fungizid mit präventiver, kurativer und nachhaltiger Wirkung gegen Stängel-, Blatt- und Ährenkrankheiten in Weizen, Gerste, Roggen und Triticale

SACHGERECHTE ANWENDUNG**Wirkungsweise**

Durch die Kombination der Wirkstoffe werden relevante Pilzkrankheiten in Weizen, Gerste, Roggen und Triticale besonders sicher und sehr langanhaltend erfasst. Ceriax zeichnet sich als Kombinationsprodukt durch ein breites Wirkungsspektrum gegen die wichtigsten pilzlichen Schaderreger in Weizen, Gerste, Roggen und Triticale aus. Durch die Kombination von Xemium, Epoxiconazol und F500 aus den Wirkstoffklassen der Carboxamide (SDHI), der Azole und der Strobilurine, ist es gelungen, ein neues qualitativ hochwertiges Breitbandfungizid zu formulieren.

Die Kombination von Xemium, Epoxiconazol und F500 mit ihren jeweiligen spezifischen physiko-chemischen Kennwerten und den daraus abzuleitenden Aufnahme- und Verteilungs-Eigenschaften – bei gleichzeitig hoher Target - Aktivität – gewährleistet breiteste Wirkung mit höchsten Wirkungsgraden.

Wirkungsspektrum

Cerix wirkt sowohl kurativ als auch protektiv mit überragender Dauerwirkung.

- In Weizen gegen:
- Halmbruch (*Pseudocercospora herpotrichoides*)
 - Echten Mehltau (*Erysiphe graminis*)
 - Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*)
 - Blatt- und Spelzenbräune (*Septoria nodorum*)
 - Braunrost (*Puccinia recondita*)
 - Gelbrost (*Puccinia striiformis*)
 - DTR-Blattdürre (*Drechslera tritici-repentis*)
- In Gerste gegen:
- Echten Mehltau (*Erysiphe graminis*)
 - Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*)
 - Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)
 - Zwergrost (*Puccinia hordei*)
 - Sprenkelkrankheit (*Ramularia collo-cygni*)
 - Minderung nichtparasitärer Blattflecken
- In Roggen gegen:
- Echten Mehltau (*Erysiphe graminis*)
 - Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)
 - Braunrost (*Puccinia recondita*)
- In Triticale gegen:
- Echten Mehltau (*Erysiphe graminis*)
 - Septoria-Arten (*Septoria spp.*)
 - Braunrost (*Puccinia recondita*)
 - Gelbrost (*Puccinia striiformis*)

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von BASF empfohlene Aufwandmenge ist unbedingt einzuhalten.

Pflanzenverträglichkeit

Cerix ist in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Getreidearten gut verträglich.

Zugelassene Aufwandmenge und Indikationen

Gegen Blatt- und Ährenkrankheiten in

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale **3,0 l/ha** in 100 - 300 Wasser

Bei Weizen, Gerste, Roggen und Triticale erfolgt die erste Anwendung im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 25. Bei Neubefall ist eine 2. Spritzung möglich bis BBCH 61. Zur Bekämpfung von Spätbefall durch Braunrost in Weizen, Roggen und Triticale ist die Behandlung bis BBCH 69 möglich.

Max. Zahl der Behandlungen

- in dieser Anwendung: 2
- für die Kultur bzw. je Jahr: 2
- zeitlicher Abstand: mindestens 21 Tage

Gegen Halmbruchkrankheit in

Weizen **3,0 l/ha** in 100 - 300 l Wasser

Bei Halmbruchkrankheit erfolgt die Behandlung ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der Symptome von BBCH 29 bis 32 (Ende der Bestockung bis 2-Knoten-Stadium).

Max. Zahl der Behandlungen

- in dieser Anwendung: 1
- für die Kultur bzw. je Jahr: 2

Zur Minderung nichtparasitärer Blattflecken in

Gerste **3,0 l/ha** in 100 - 300 l Wasser

In Gerste erfolgt die Applikation im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome zwischen BBCH 32 bis 61.

Max. Zahl der Behandlungen

- in dieser Anwendung: 1
- für die Kultur bzw. je Jahr: 2

**Empfohlene Aufwandmenge in Weizen 2,0 - 2,5 l/ha,
in Gerste, Roggen und Triticale 2,0 l/ha. Beachten Sie auch unsere regionalen
Empfehlungen im Internet unter: www.agrar.basf.de**

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

| Anwendungsnummer | Schadorganismus/ Zweckbestimmung | Pflanzen/ erzeugnisse/ Objekte |
|-------------------|--|--------------------------------------|
| 007226-00/00-004 | Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>) | Weizen |
| 007226-00/00-010 | Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>) | Gerste |
| 007226-00/00-015 | Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>) | Roggen |
| 007226-00/00-016 | Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) | Roggen |
| 007226-00/00-019 | Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) | Triticale |
| 007226-00/00-005 | Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) | Weizen |
| 007226-00/00-007* | DTR-Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>) | Weizen |
| 007226-00/00-008* | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) | Gerste |
| 007226-00/00-014* | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) | Roggen |
| 007226-00/00-017* | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) | Triticale |
| 007226-00/00-002* | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) | Weizen |
| 007226-00/00-020 | Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>) | Triticale |
| 007226-00/00-006 | Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>) | Weizen |
| 007226-00/00-001 | Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>) | Weizen |
| 007226-00/00-013 | Minderung nichtparasitärer Blattflecken | Gerste |
| 007226-00/00-009 | Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>) | Gerste |
| 007226-00/00-018* | Septoria-Arten (<i>Septoria spp.</i>) | Triticale |
| 007226-00/00-003* | Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>) | Weizen |
| 007226-00/00-012* | Sprenkelkrankheit (<i>Ramularia collo-cygni</i>) | Gerste |
| 007226-00/00-011 | Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>) | Gerste |

*(WW7041) Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

*(WW762) Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Wartezeit

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale (F)

(F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Anwendungstechnik**I. Vermeidung von Restmengen**

Nie mehr Spritzflüssigkeit ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

II. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

1. Tank zu 2/3 mit Wasser füllen.
2. Ceriax vor Gebrauch schütteln und bei laufendem Rührwerk zugeben.
3. Ggf. Mischungspartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Mischbarkeit

Ceriax ist mischbar mit Herbiziden z. B. Biathlon[®]4D, mit Insektiziden, mit Wachstumsreglern, z. B. Medax[®] Top und Prodax[®] sowie den Blattdüngern (Markenqualität).

- Bei Mischungen mit ethephonhaltigen Wachstumsreglern unbedingt die Gebrauchsanleitung dieser Produkte beachten: Ethephonhaltigen Wachstumsreglern immer zuletzt zur Spritzflüssigkeit zugeben!
- Der Zusatz von Ammoniumnitrat-Harnstofflösung (AHL) oder Harnstoff ist möglich. Der Einsatz von über 20 l bzw. kg Produkt/ha kann Schäden bei hohen Temperaturen und niedriger Luftfeuchte bei einigen Weizensorten verursachen.
- Bei Tankmischungen mit Harnstoff diesen zunächst vollständig auflösen. Erst dann Ceriax und andere Mischungspartner wie beschrieben zugeben.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischungspartner einzuhalten.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Piktogramm:



Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise

H318 Verursacht schwere Augenschäden.

H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H351 Kann vermutlich Krebs erzeugen.

H360Df Kann das Kind im Mutterleib schädigen. Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Sicherheitshinweise

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280 Schutzhandschuhe/-kleidung und Augenschutz tragen.

P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.

P260 Nebel oder Dampf nicht einatmen.

P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.

P202 Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen.

P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.

P310 Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P304 + P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P301 + P330 BEI VERSCHLUCKEN: Mund ausspülen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P405 Unter Verschluss lagern.

P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

EUH208: Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Enthält: (2S)-2-HYDROXY-PROPANSAEURE-2-ETHYLHEXYLESTER

Nur für gewerbliche Anwender.

Hinweise zum Schutz des Anwenders

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

(SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzen-

schutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

(SF245-01) Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbeleges wieder betreten.

(SS110) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS2202) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

(SS530) Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Erste Hilfe-Maßnahmen

Verunreinigte Kleidung entfernen.

Helfer auf Selbstschutz achten. Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage. Verunreinigte Kleidung sofort entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, Arzthilfe. Sofort Corticosteroid-Dosieraerosol inhalieren.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser gründlich abwaschen, steriler Schutzverband, Hautarzt.

Nach Augenkontakt: Sofort und für mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen, Augenarzt.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, Arzthilfe.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER UMWELT

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

I. Schutz von Oberflächengewässern

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

reduzierte Abstände: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. 10 m

II. Wasserorganismen

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

III. Bienen

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

IV. Nutzorganismen

(NN3002) Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

(NN1001) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA^{®1} sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA^{®1} mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbe-

hörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Eingetragene Marke von BASF

®¹ = Eingetragene Marke des IVA (Industrieverband Agrar, Frankfurt/M.)